



AUFWECKER

WOLFGANG RAUSCH

Ortstafel-Spuk

Man will es gar nicht glauben, aber es ist leider wahr. Bei stockdunkler Nacht, als handle es sich um ein übles Schurkenstück, wurde Ende September in Eisenkappel eine neue zweisprachige Ortstafel aufgestellt. Man habe jeden Medienwirbel vermeiden wollen, so die Begründung von Landesstraßen-Chef Volker Bidmon. Mit dieser Vorgangsweise erreichte man freilich genau das Gegenteil, was auch auf Landeshauptmann Gerhard Dörfler zurückfällt, der dieser Tafel zugestimmt hat. Mit der Montage bei Nacht und Nebel hat man sich von diesem Schild und seiner Botschaft distanziert, es als notwendiges Übel abgewertet und die Chance vergeben, in der Volksgruppenfrage ein positives Signal zu setzen. Diese Art von Medienrummel hätte dem Land doch auch einmal gut getan, oder?

Doch der Spuk mit Ortstafeln kennt in Kärnten keine Grenzen, wobei es nicht immer um zweisprachige gehen muss. Weil an den Staatsgrenzen nicht die österreichische Fahne weht, ließ der Landeshauptmann jetzt „Willkommen in Kärnten“-Schilder in den Landesfarben anfertigen, die laut einem Offert um 7116 Euro das Stück wohlfeil sind. War das wirklich das drängendste Problem auf Dörflers Agenda? Das fragen sich angesichts der Investition in Höhe von 185.016 Euro speziell jene tausende Kärntner, für welche die Kürzung des Heizkostenzuschusses ein schwerer Schlag ist.

Sie erreichen den Autor unter aufwecker@kleinezeitung.at